Herzlicher Dank an die unzähligen Helfer und Ehrenamtlichen, insbesondere:

Inga Paping, Mahdi Moballegh, Otto Huber, Milena Schneider, Tom Hauber, Bogdan Birkenberg, Isabell Ofir, Tim Pförtner, Tamás Kelecsényi, Thea Imnadze

Mit freundlicher Unterstützung von:

Addy von Holtzbrinck Stiftung, Karl Schlecht Stiftung, Martin-Schmälzle-Stiftung, Ott-Goebel Jugendstiftung, Karl und Erna Leitermeier Stiftung, Winkler Stiftung, Verein für Internationale Jugendarbeit e.V., Louis Leitz Stiftung, Bauder Stiftung, Weihnachtsmann & Co., Musikhochschule Stuttgart, Junges Ensemble Stuttgart, Forum Theater Stuttgart, Jugendamt Stuttgart – Abt. für Erziehungshilfe, AGDW-Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt e.V., Bäckerei Nast

KSG Karl Schlecht Stiftung

ADDY VON HOLTZBRINCK STIFTUNG GMBH

Winkler Stiftung

Weihnachtsmann & Co. Helfen macht froh!

BauderStiftung

MS STIFTUNG

Louis Leitz Stiftung

Karl und Erna Leitermeier Stiftung

Ott-Goebel JUGENDSTIFTUNG

STUTTGART

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDE KUNST STUTTGART

Flüchtlingsberatung AGDW Migrationsdienste

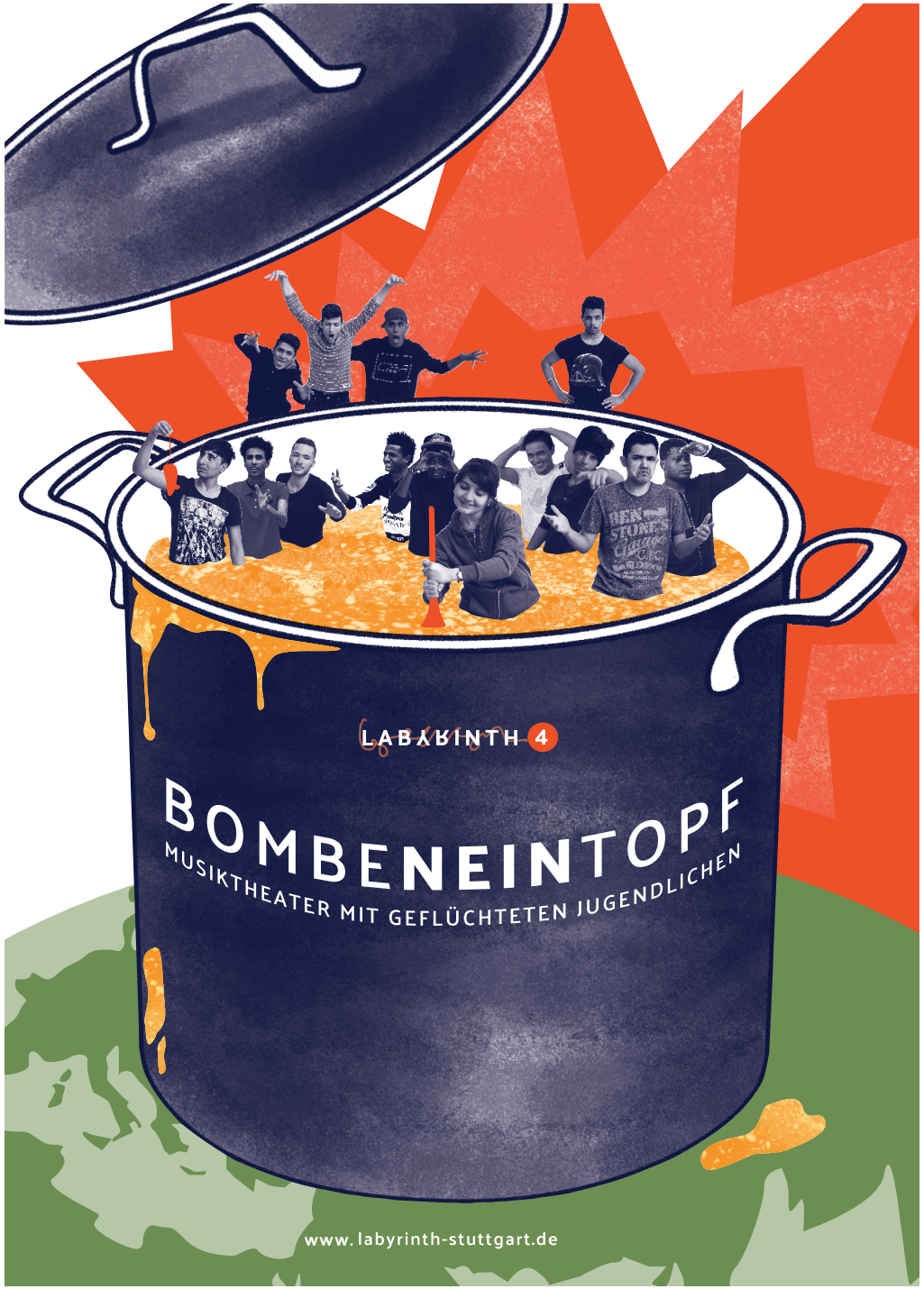
JES JUNGES ENSEMBLE STUTTGART

FORUM THEATER STUTTGART

Bäckerei Konditorei Café Nast

vij Im Verbund der Diakonie

www.labyrinth-stuttgart.de



LABYRINTH 4

BOMBE**NEIN**TOPF

Seit Oktober kommen die mitwirkenden Jugendlichen mehrmals wöchentlich in der Musikhochschule Stuttgart zusammen. Dort wird musiziert und getanzt, Bühnenluft geschnuppert. Sie sind aus Eritrea, Afghanistan, Togo, Indien, Syrien und Iran nach Stuttgart geflohen und haben das Bedürfnis hier anzukommen. Dabei stellt die alltägliche Ungewissheit über ihren Aufenthaltsstatus eine enorme Herausforderung für jeden einzelnen dar.

Fragen von Identität und Heimat treiben die Jugendlichen um: Was unterscheidet die Lebenswelten in Deutschland im Vergleich zu ihrem Herkunftsland? Was sind trotz kultureller und religiöser Unterschiede gemeinsame Werte für ein gutes Zusammenleben? Wie können wir respektvoll miteinander umgehen? Welche Rolle hat die Frau? Wie ist der mediale und politische Umgang mit Geflüchteten Menschen?

Mit **BOMBENEINTOPF** ist nun ein Stück entstanden, das aktueller und zeitloser nicht sein könnte. Die individuell gestalteten Szenen fächern die Komplexität der Themen auf und bleiben dabei ganz nah an persönlichen Erlebnissen.

Ausgehend von der Frage „Sollte es nicht möglich sein, einen Suppe zu kochen, die uns alle zusammenbringt?“ stellt sich die Gruppe dieser symbolischen Herausforderung mit authentischer Spielfreude. Wir freuen uns Ihnen unseren **BOMBENEINTOPF** servieren zu dürfen, den wir mit viel Mühe, beachtlicher Ausdauer und Liebe zusammen für Sie zubereitet haben!

Premiere: 22. April, 19 Uhr

WEITERE VORSTELLUNGEN

23. April, 19 Uhr und 24. April, 17 Uhr
ticket@jes-stuttgart.de
Kartentelefon: 0711 / 21848018
www.jes-stuttgart.de

01. Mai, 19:30 Uhr und 02. Mai, 11 Uhr
im Forum Theater
Kartentelefon: 0711 / 4400749 - 99
www.forum-theater.de

MITWIRKENDE

Abraham
Ahmad
Anas
Arman
Hamed
Jawid
Kimia
Nematullah
Omar
Reza
Rohit
Sami
Souraka
Tadese

KONZEPTION

FIGURENTHEATER & BÜHNENBILD
Anja Müller
Claudia Sill

GESANG
Benedikt Immerz

PERCUSSION
Johannes Werner

SCHAUSPIEL
Fadi Al-Sabbagh

SPRECHKUNST
Simon Kubat
Benjamin Stedler

TANZ
Alexandra Mahnke

REGIETEAM
Fadi Al-Sabbagh
Patrizia Birkenberg
Ludmilla Euler
Stefanie Oberhoff

DRAMATURGIE
Esther Falk

CO-LEITUNG
Benedikt Immerz

PROJEKTLEITUNG & MUSIKPÄDAGOGIK
Patrizia Birkenberg

GRAFIK
Isabell Haas

REDAKTION
Tim Pförtner

Taliban

Warum führen wir Krieg?
Du versteckst dich in den Bergen die Menschen haben Angst vor dir
du schlägst sie
du trägst Bart und Longi
die Frauen sind zuhause eingesperrt
die Kinder dürfen nicht in die Schule gehen sie dürfen nicht lernen
...
du hast Waffen und Gewehre
sogar die Polizei hat Angst vor dir
keiner kann uns beschützen
es ist seit 30 Jahren Krieg
ich will ein normaler Mensch sein
Meine Hände können keine Waffe tragen sie sind zu schwer
ich will selber entscheiden können
ich will machen was mir gefällt
ich brauche Ruhe.

Text von Jawid aus Afghansitan
eingesprochen von Omar auf Afghanistan

Ein Mensch ist ein Mensch

Ein Mensch ist ein Mensch.
Ich bin ein Mensch, genau wie du.
Wir sind gleich. Und wir sind auch verschieden.
Wir sind Männer und Frauen, alt und jung, arm und reich, groß und klein.
Wir alle fühlen Glück, Freude, Liebe, Kummer, Wut, Traurigkeit, Verletzung, Verzweiflung und Angst.
Wir lachen und weinen. Wir gewinnen und verlieren.
Wir sind verschieden. Und wir sind gleich.
Wir sind frei.
Frei in unserem Denken und Handeln.
Frei in der Art, wie wir miteinander umgehen.
Frei in unseren Entscheidungen und in dem, was wir sagen.
Eigentlich.
Aber oft schweigen wir.
Weil wir Angst haben.
Wir schweigen, wenn wir sehen, dass es anderen schlecht geht.
Wir schweigen wenn es Krieg gibt.
Wir schweigen wenn ungerechte Menschen besser im Leben vorankommen, als die Gerechten.
Wir schweigen sogar wenn wir selbst unterdrückt werden.
Wir schweigen, weil wir Angst haben.
Wir werden unterdrückt, weil wir Angst haben.
Aber wer entscheidet an welcher Stelle wir stehen?
Wir alle genießen die gleichen, wärmenden Sonnenstrahlen auf unserer Haut.
Es ziehen Wolken auf. Dunkle, graue Schatten. Es gibt Sturm ohne Regen.
Die Sonne ist versteckt. Die Hoffnung stirbt. Die Welt ist dunkel und kalt. Wir haben Angst. Wir schweigen.
Ich entscheide.
Ich bin ein Mensch.
Ein Mensch ist ein Mensch

Text von Kimia aus dem Iran